

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Grundlagen	17
A. Einführung	17
I. Aufriss	17
II. Gang der Untersuchung	20
B. Hintergründe von Manipulationen im Sport	21
I. Manipulationen ohne Wetthintergrund	21
II. Manipulationen mit Wetthintergrund	24
1. Sportwetten	24
2. Glückspielrechtliche Regulierung	25
3. Wirtschaftliche Dimension von Sportwetten	26
4. Praxis der Wettmanipulationen, ihrer Verfolgung und Sanktionierung	27
C. Gesetzgebung zu Manipulationen	30
I. Vorherige politische Bestrebungen	30
II. Überblick über das 51. StRÄG	32
1. Lozierung der Strafnormen	32
2. Inhalt der Strafnormen	33
3. Zu schützende Rechtsgüter	33
4. Gemeinsamkeiten § 265c und § 265d StGB	34
5. Unterschiede § 265c und § 265d StGB	35
a. § 265c StGB	36
b. § 265d StGB	37
D. Strafbarkeit bis zum Inkrafttreten des 51. StRÄG	38
I. Korruptive Praktiken „im Dunstkreis“ des Sports	38
II. Manipulationen ohne Wetthintergrund	39
III. Manipulationen mit Wetthintergrund	40
1. Grundsätzliches	40
2. Strafrechtliche Bewertung im Einzelnen	42
a. Strafbarkeit der Vereinbarung einer Manipulation	42
b. Strafbarkeit durch Austragung eines abredebedingt verfälschten sportlichen Wettbewerbs	45
c. Strafbarkeit durch Wettsetzung	47

IV. Ergebnis zur Strafbarkeit bis zum Inkrafttreten des 51. StRÄG	51
E. Ergebnis zu Kapitel 1	52
Kapitel 2: Untersuchung des Gesetzes	53
A. Verfassungsrechtliche Konformität des Gesetzes	53
I. Bestimmtheit nach Art. 103 Abs. 2, 104 Abs. 1 S. 1 GG, § 1 StGB	54
II. Einschränkungen von Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	57
1. Verhältnismäßigkeit	58
a. Legitimer Zweck	59
b. Geeignetheit	59
c. Erforderlichkeit	61
d. Angemessenheit	66
aa. Besonderheit Sport	67
bb. Sportautonomie	68
cc. Güterabwägung	72
1) Abwägung auf Ebene des Verhaltensverbots	72
2) Abwägung auf Ebene der Strafbewehrung	74
2. Zwischenergebnis	75
III. Weitere verfassungsrechtliche Einschränkungen	76
1. Rechtsgutslehre	76
2. Ultima-ratio-Prinzip	79
3. Zwischenergebnis	82
IV. Ergebnis zur verfassungsrechtlichen Konformität	82
B. Gesetzgeberische Pflicht zur strafrechtlichen Sanktionierung von Manipulationen im Sport	82
C. Gestaltung und Anwendung der Straftatbestände im Rahmen der gesetzgeberischen Einschätzungsprärogative	84
I. Grundfragen	85
1. Schutzzweck	85
a. Konzept des Gesetzgebers	86
b. Untersuchung des Schutzzwecks	88
aa. Schutzzweck des § 265d StGB	90
1) Integrität des Sports	90
(a) Grundsätzliches	90
(b) Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	91

2) Vermögen	95
(a) Differenzierung der einzelnen Vermögensinteressen	95
(b) Betroffenheit der einzelnen Vermögensinteressen	96
(c) Zwischenergebnis	98
bb. Schutzzweck des § 265c StGB	99
cc. Ergebnis	100
2. Sportwettbewerb vergleichbar mit wirtschaftlichem Wettbewerb	100
3. Deliktsstruktur	105
a. Vergleich	106
b. Grund der Gestaltung und Konsequenzen	108
c. Ergebnis	110
4. Lozierung der neuen Strafnormen und amtliche Bezeichnungen	111
a. Lozierung der Strafnormen	111
b. Amtliche Bezeichnung der Straftatbestände	114
5. Ergebnis Grundfragen	116
II. § 265c StGB	116
1. Persönlicher Anwendungsbereich	116
a. Vorteilsnehmer	117
aa. Sportler	117
bb. Trainer	121
1) Grundsätzliches	121
2) Kriterien der Qualifikation als Trainer	122
3) Probleme der Anwendung	125
4) Zur Kritik an der Grenzziehung	126
cc. Trainern gleichgestellte Personen	128
1) Einfluss aufgrund beruflicher Stellung	131
(a) Grundsätzliches	131
(b) Ehrenamtliche „Funktionäre“	133
2) Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Stellung	136
dd. Sportrichter	136
ee. Teilnahme	138
b. Geberseite	139
c. Ergebnis: Persönlicher Anwendungsbereich	139
2. Sachlicher Anwendungsbereich: Wettbewerb des organisierten Sports	140
a. Wettbewerb	140

b. Sport	144
aa. Einleitung	144
bb. Beispiel E-Sports	146
cc. Begründung des RegE	148
dd. Besonderheit Sport	149
ee. Bedenken hinsichtlich Art. 103 Abs. 2, 104 Abs. 1 S. 1 GG, § 1 StGB	151
1) Vorhersehbarkeit	151
(a) Allgemeine Bedenken	151
(b) Aus der Begründung herrührende weitere Bedenken	153
2) Wesentlichkeitslehre	155
(a) Allgemeine Bedenken	155
(b) Aus der Begründung herrührende weitere Bedenken	158
3) Zwischenergebnis	159
ff. Auslegung auf Grundlage der Gesetzesfassung	159
1) Wortlautauslegung	159
2) Systematische Auslegung	160
3) Historisch-genetische Auslegung	161
4) Teleologische und historisch-teleologische Auslegung	162
5) Verfassungskonforme Auslegung	163
6) Abwägung und Zwischenergebnis	166
gg. De lege ferenda	166
1) Konkretisierung durch Kriterien	166
2) Blankettstraftatbestand	167
3) Verzicht auf das Merkmal Sport	168
hh. Zwischenergebnis	169
c. Anforderungen an Organisation	170
aa. Der organisierte Sport	170
1) Anforderungen an § 265c Abs. 5 Nr. 1 StGB	170
2) Anforderungen an § 265c Abs. 5 Nr. 2 StGB	172
3) Ergebnis zu den organisatorischen Anforderungen gem § 265c Abs. 5 StGB	178
bb. Begrenzung der Strafbarkeit auf hochklassige Wettbewerbe	178

3. Unrechtsvereinbarung	179
a. Beeinflussung des Verlaufs oder des Ergebnisses zugunsten des Wettbewerbsgegners	181
aa. Beeinflussung von Verlauf oder Ergebnis	181
1) Beeinflussung	181
2) Verlauf und Ergebnis	182
3) Zeitpunkt der Beeinflussung	183
4) Zwischenergebnis	185
bb. Zugunsten des Wettbewerbsgegners	185
1) Zweck nach dem Gesetzgeber	186
2) Das Leistungsprinzip im Wettbewerbssport	188
3) Der Wortlaut vor dem Hintergrund des Leistungsprinzips	192
4) Fallkonstellationen	193
(a) Klassische Konstellationen	193
(b) Siegprämien	194
(c) Unentschieden-Konstellationen	195
(d) Neutrale Beeinflussungen	197
(i) Näheres zu Hintergründen neutraler Beeinflussungen	197
(ii) Konstellationen neutraler Beeinflussungen	199
(iii) Strafbarkeit de lege lata	200
(iv) Zum Vorschlag de lege ferenda	201
(v) Zwischenergebnis	202
(vi) Sonderkonstellation mehrerer Zwecke	202
5) Ergebnis zum Merkmal „zugunsten des Wettbewerbsgegners“	203
b. Beeinflussung in regelwidriger Weise (§ 265c Abs. 3 und 4 StGB)	203
c. Vorteil für sich oder Dritten	205
aa. Grundsätzliches	205
bb. Sozialadäquanz des Vorteils	208
d. Beeinflussungsvorsatz	210
aa) Wortlautauslegung im Einzelnen	212
bb) Teleologische Auslegung	213
cc) Ergebnis	216

e. Fordern, Sich-Versprechen-Lassen, Annehmen (Abs. 1) bzw. Anbieten, Versprechen und Gewähren (Abs. 2)	217
aa. Grundsätzliches	217
bb. Ausweitung der Tathandlung	218
1) Weitere Tatmodalität als „Insiderdelikt“	219
2) Tathandlung für Selbstwettsetzung durch Akteur des Sports	223
4. Nachweis des objektiven Tatbestands	227
5. Subjektiver Tatbestand	231
a. Vorsatz	231
b. Das subjektive Merkmal des „Wettvorsatzes“	233
aa. Anforderungen an den Vorsatz und dessen Nachweis	236
1) Vorteilsnehmer	236
2) Vorteilsgeber	239
bb. Öffentliche Sportwette	240
cc. Rechtswidriger Vermögensvorteil	242
1) Vermögensvorteil	242
2) Rechtswidrigkeit	243
3) Bezifferung des Vermögensvorteils	245
4) Sonderfall: § 265d StGB als Grundlage eigener Wettsetzung des Sondertäters	248
5) Formulierungsvorschlag	249
dd. Ergebnis zum subjektiven Merkmal „Wettvorsatz“	250
6. Ergebnis zu § 265c StGB	251
III. § 265d StGB	251
1. Struktur und Verhältnis zu § 265c StGB	251
2. Sachlicher Anwendungsbereich	252
a. Begriff des sportlichen Wettbewerbs bei § 265d StGB	252
b. Begrenzung auf berufssportliche Wettbewerbe	253
aa. Widersprüchlichkeit der Straffreiheit im Amateurbereich	253
bb. Die Grenzziehung im Einzelnen	255
1) § 265d Abs. 5 Nr. 1 StGB (Organisationsgrad)	256
2) § 265d Abs. 5 Nr. 2 StGB (Verpflichtende Regeln)	258

3) § 265d Abs. 5 Nr. 3 StGB (Erhebliche Einnahmen)	258
(a) Erhebliche Einnahmen im Kontext des § 265d StGB	259
(b) Die Schwelle der Erheblichkeit	260
(c) Mittelbare und unmittelbare Einnahmen	264
(d) Überwiegende Anzahl der Sportler	265
(e) Ermittlungsaufwand und gerichtliche Beweisaufnahme	266
(f) Konkreter Wettbewerb maßgeblich	267
(g) Bezugspunkt (Gesamt-)Wettbewerb	268
(h) Vorsatz	270
c. Ergebnis: Sachlicher Anwendungsbereich	271
3. Tathandlung	271
a. Beeinflussungen zugunsten des Wettbewerbsgegners	271
b. „in wettbewerbswidriger Weise“	274
4. Fazit zu § 265d StGB	276
IV. Annex	276
1. Konkurrenzen	276
a. Konkurrenz zwischen § 265c und § 265d StGB	276
b. Konkurrenz zu anderen Delikten	278
2. Auslandsbezüge	279
3. Ultima-ratio in kriminalpolitischer Hinsicht	285
Kapitel 3: Zusammenfassung der Ergebnisse	287
I. Kapitel 1 – Grundlagen	287
II. Kapitel 2 – Untersuchung des Gesetzes	288
Anhang: Literaturverzeichnis	299
Register	319